

✠✠ Elaterina, Elatina, Elaterinum, Elaterin, Momordicin ($C_{26}H_{42}O_5$). 100 Th. Elateriumextract, 10 Th. lävigirte Bleiglätte und 300 Th. warmes destillirtes Wasser werden gemischt unter wiederholtem Umschütteln einen Tag hindurch digerirt, dann zwei Tage an einen kalten Ort gestellt und in ein Filter gebracht. Der Bodensatz, nachdem er mit kaltem Wasser ausgewaschen ist, wird mit einem doppeltem Volum Holzkohlenpulver gemischt, trocken gemacht, zu Pulver zerrieben und dann durch Digestion mit absolutem Weingeist extrahirt. Nachdem von dem Filtrat der grösste Theil des Weingeistes abdestillirt ist, wird es mit einem mehrfachen Volum Wasser gemischt, der dadurch entstandene Niederschlag mit weingeistfreiem Aether geschüttelt und gewaschen und endlich durch Lösen in der möglichst geringsten Menge absolutem Weingeist und durch freiwillige Abdunstung in Krystalle gebracht. Ausbeute circa 15 Proc.

Eigenschaften. Das Elaterin, ein neutraler Bitterstoff, krystallisirt in kleinen, geruch- und farblosen, glänzenden sechseckigen Tafeln von sehr bitterem scharfem Geschmack, unlöslich in Wasser und Glycerin, schwerlöslich in kaltem Weingeist, Aether, Benzol, leicht löslich in kochendem Weingeist, ziemlich löslich in Amylalkohol, Chloroform, Schwefelkohlenstoff. Es ist ferner in Aetzammon und Aetzalkalilösungen löslich und wird daraus durch Säuren wieder abgeschieden.

Es schmilzt bei 200° und verbrennt in der Glühhitze vollständig. Concentrirte Schwefelsäure löst es mit dunkelrother Farbe.

Anwendung. Wie vom Extractum Elaterii angegeben zu 0,0025—0,005—0,0075 zwei- bis dreimal täglich. Die stärkste Einzelgabe ist zu 0,015, die stärkste Gesamtgabe auf den Tag zu 0,06 anzunehmen. Aeusserlich oder endermatisch angewendet wirkt es nicht drastisch.

(1) **Oleum Elaterii.**

℞ Fructus Elaterii recentis 500,0.
Contusis affunde

Olei Olivae optimi 1000,0.

Digere saepius agitando, tum calore balnei aquae calefac, donec partes aquosae fugatae fuerint. Oleum collando separa.

Dient als heilendes Oel auf aufgesprungene Brustwarzen, Frostbeulen, Haemorrhoidalknoten.

(2) **Solutio Elaterinae MORRIS.**

℞ Elaterinae 0,25 (!)

Spiritus Vini 15,0

Acidi nitrici Guttas 3.

M. D. S. 20—30 Tropfen in Zuckerwasser (als Purgativum).

(3) **Pulvis Elaterinae compositus.**

℞ Elaterinae 0,1
Tartari depurati 10,0.
Exacte misceantur.

Dosis 0,3—0,5—0,8.

BRIGHT und GOLDING-BIRD lassen 0,2 Elaterin mit 40,0 Tartarus depuratus mischen.

Elemi.

Elemi, Resina Elemi, Gummi Elemi, Elemi, eine Harzsubstanz. Es kommt von verschiedener Güte in den Handel. Die beste und auch officinelle Sorte ist das Westindische Elemi, Veraacruz-Elemi, Elemi von Yucatan,

einer Halbinsel und Provinz Mexikos. Es soll von *Amyris Plumieri* DC., einem auf den Antillen einheimischen, zur Familie der Amyrideen gehörenden Baume, gewonnen werden. Auch *Bursera gummifera* JACQ. und *Icica heptaphylla* AUBL. werden als Stammpflanzen angegeben. Das Westindische oder Yucatan-Elemi bildet feste, wachsglänzende, dunkel citronengelbe Massen mit einem Stich ins Grünliche und ist nur wenig mit Rindenstücken verunreinigt. Der Geruch ist eigenthümlich, zwischen Terpenthin und Fenchel liegend, der Geschmack balsamisch und bitter.

Elemisorten von minderm Werthe sind:

Das Brasilianische Elemi. Es ist salbenartig weich, schmutzig gelblichweiss oder blassgelb und weniger rein. Es soll von *Icica Icariba* DC. kommen und ist die in Frankreich officinelle Sorte.

Das Ostindische Elemi kommt in keilförmigen, mehr denn pfundschweren, in Palmblätter gehüllten Kuchen zu uns. Es ist meist spröde, innen zähe, weisslich-gelb und sehr mit Rindenstücken und Schmutz verunreinigt. Als Mutterpflanzen werden *Balsamodendron Zeylanicum* und *Canarium zephyrinum* angegeben.

Das Manila-Elemi, von unbekannter Abstammung, ist trocken, aussen blasscitronengelb, innen weiss, durchscheinend, im Bruche matt. Manila ist Haupthandelsplatz auf Luzon, einer Philippinischen Insel.

Die Caranna, Hyowaharz, Coconaharz, das von *Icica Caranna* HUMBOLDT, BONPLAND et KUNTH, einem am Orinokko wachsenden Baume, und von *Bursera acuminata* WILLDENOW, auf den Antillen einheimischer Burseracee, kommende Harz ist entweder weiss oder grünlich-braun. Es wird wie das Elemi angewendet, auch wohl demselben untergeschoben.

Bestandtheile. Elemi löst sich in Aether leicht, nur zum geringen Theile in Chloroform, Benzin, Petroläther, Schwefelkohlenstoff, gar nicht in Aetznatronlösung und Aetzammon. Elemi schmilzt noch unter dem Wasserkochpunkte unter Aufblähen.

Nach BONASTRE besteht es aus 12,5 Proc. flüchtigem Oel, 60 in kaltem Weingeist auflöslichem Harze, 24 in kochendem Weingeist und in Aether löslichem Harze, 2 bitterem Extract und Unreinigkeiten. Das spec. Gew. ist 1,08. Je nach Consistenz wechseln diese Gewichtsverhältnisse. — Es enthält nach neueren Untersuchungen zwei Harze, von denen das eine krystallisirbar, das andere amorph ist. Das krystallisirbare und in Weingeist schwer lösliche Harz hat die Namen Elemin und Amyrin erhalten. Aus der Lösung des Elemi in kochendem Weingeist scheidet sich beim Erkalten das Elemin in farblosen Krystallen aus. Nach FLÜCKIGER sind Bestandtheile des Elemi: Flüchriges Oel ($C_{10}H_{16}$), krystallinisches Harz, Elemin ($2C_{10}H_{16}, H_2O$), amorphes Harz ($2C_{10}H_{16}, 2H_2O$), Bryoödin ($2C_{10}H_{16}, 3H_2O$).

Anwendung. Nach MARCGRAVE gebrauchten die Eingeborenen das Elemi gegen Kopfschmerz (innerlich, äusserlich und als Räuchermittel). Die Caraiben sollen es zu einem Bestandtheil ihrer Haarpomaden gemacht haben und als Heilmittel auf Wunden benutzen. Wir benutzen es zuweilen als Lentescens in Firnissen und hauptsächlich zur Darstellung des *Unguentum Elemi*. Im Ganzen kommt seine Wirkung mit der unserer Terpenthine überein.

Elemi depuratum, gereinigtes oder colirtes Elemi. Das Elemi wird geschmolzen und durch grobe, locker gewebte Leinwand gegossen. Die Farbe dieses Elemi ist dunkler und bräunlich.

(1) **Balsamum Arcaei liquidum.**

℞ Unguenti Elemi 30,0
Olei Petrae 70,0.

Leni calore mixta agitentur, donec refrigererint.

(2) **Balsamum vulnerarium Hollandorum.**

Holländischer Wundbalsam.

℞ Elemi 20,0
Cerae flavae 5,0
Terebinthinae laricinae 35,0
Olei Hyperici 40,0.

Leni calore misceantur. Sit massa unguinosa mollis.

(3) **Emplastrum glutinans.**

Emplastrum ad clavos pedum

DEACROIX. Emplâtre d'André de la Croix.

(Praeceptum Pharmacopoeae Franco-Gallicae).

℞ Elemi 25,0
Resinae Pini 100,0
Terebinthinae laricinae
Olei Lauri unguinosi ana 12,5.
Liquando mixta et colata in ollam funde.

Wird auf Taffet gestrichen und zu kleinen Quadraten zerschnitten als Leichdornpflaster gebraucht.

(4) **Emplastrum glutinans odoratum.**

Wohriechendes Heftpflaster.

I.

℞ Elemi depurati 20,0

Colophonii flavi 30,0

Cerae flavae siccae 40,0

Terebinthinae laricinae 5,0.

Leni calore liquatis immisce mixturam bene conquassatam paratam e

Balsami Peruviani 3,0

Olei Bergamottae

Olei Citri ana 1,0

Spiritus Vini absoluti 2,0.

II.

Eodem modo paretur, nisi quod loco

Balsami Peruviani

Vanillini 0,1

sumitur.

(5) **Unguentum Elemi.**

Unguentum Arcaei. Balsamum Arcaei.

Arcäbalsam. Elemisalbe. Arcäsalbe.

(Praeceptum Pharmacopoeae Germanicae).

℞ Adipis suilli

Elemi

Sebi taurini

Terebinthinae laricinae ana 50,0.

Calore balnei aquae liquando mixta co-
lentur.

(6) **Unguentum Elemi rubrum.**

Balsamum Elemi rubrum. Rother

Arcäbalsam.

℞ Boli Armenae laevigatae 5,0

Unguenti Elemi 95,0.

Exacte misceantur.

Arcana. BARNLEY'S Salbe zum Einfetten der Pferdehufe, um das Spalten derselben zu verhindern, von EMIL KARIG in Berlin. Eine Blechbüchse mit 110,0 einer aus 2 Th. Elemi, 1 Th. Talg und 1 Th. Rüßöl gemischten Salbe. (1,5 Mark). (SCHÄDLER, Analyt.)

CASPAR MENET'S Bruchpflaster. Mit dünner Gaze überzogenes Maschinenpapier und dünn bestrichen mit einer Masse aus 9 Th. Wachs, 3 Th. Terpenthin, 1 Th. Elemi. (HAGER, Analyt.)

Emplastrum.

Emplastrum, Pflaster. Ueber Darstellung und Dispensation der Pflaster, sowie das Ausstreichen oder Sparadrapiren derselben vergl. Technik der phar-